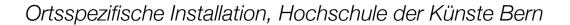
NICOLE MÜLLER___

ATEM DIE VERBINDUNG ZUM RAUM 2022



Nasser Lehm aus der Siggern *(ein Bach in Niederwil/ Solothurn)*, Kabel, Plastik, Plastikrohre, Kuhhörner, Federn, Arbeitshosen, Pflanzenbestäuber.





ATEM DIE VERBINDUNG ZUM RAUM 2022

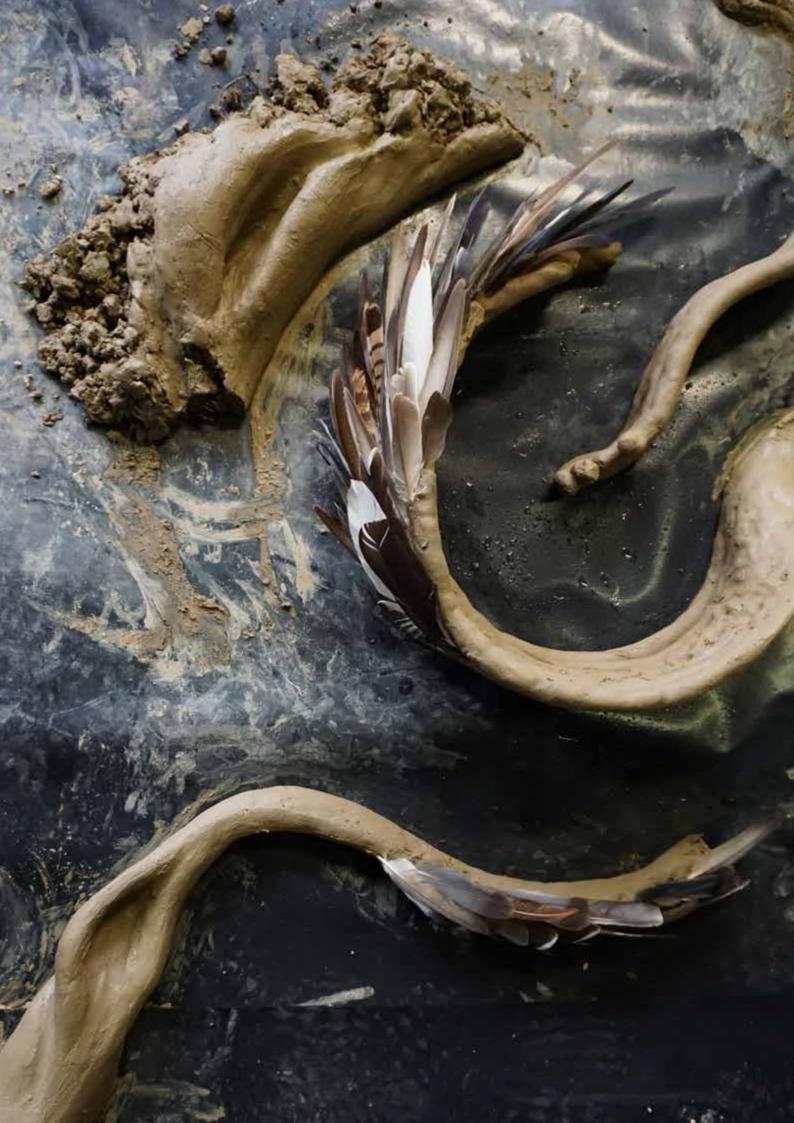
Meine mitgebrachten Kabel verbinden sich mit den fest installierten Kabeln des Büroraumes, eine Plastikplane hängt von der Decke durch das schräg gestellte Fenster und bewegt sich mit jedem Windstoss ausserhalb des Gebäudes. Federn, die ich draussen finde, lege ich in den Raum und meine mit Lehm verschmierten Arbeitshosen liegen auf dem Waschbecken. Die Grenze zwischen Inszenierten und bestehenden Objekten verschwimmt. Meine Fuss- und Handabdrücke vermischen sich während der Ausstellung mit den Fussspuren der Besucherlnnen.



NASSER LEHM IM PROZESS 2021- ongoing research

Ich arbeite immer wieder mit dem gleichen Lehm, den ich 2021 aus dem Bach geholt habe. Mit jeder Session verändert sich meine Beziehung zum Lehm. Ich schaffe Bilder, die aus meinem Körper kommen, die roh bleiben und nur kurze Zeit existieren, bevor ich sie wieder zerstöre. Ich suche eine Körpererfahrung und Ko-Kreation zwischen mir und dem Lehm. Die taktile Auseinandersetzung ist für mich wertvoll, da sie eine hohe Präsenz mit sich bringt. Ja, sogar Gegenwärtigkeit fordert.









DIGGING IS A PRIMITIVE PLEASURE 2021

Installation Materialien und Objekte, Hochschule der Künste Bern

Nasser Lehm (Siggern-Bach in Niederwil/ So), Würmer und andere Kleinstlebewesen, Kupferkabel (Grossbaustelle Bahnhof Biel), Seide (CH), Daunen-Duvet, Daunen-Kissen, 4 Fleischerhacken, Entenfüsse präpariert, 18 Karat Gelbgolddraht (Wert 3000.- Fr.).























LIEBE NR.2/ ACHT RÄUME 2021

Ortspezifische Installation (Raum im Raum), Kunsthaus Langenthal

Ich baue einen kompletten Raum in den bestehenden Museumsraum ein.

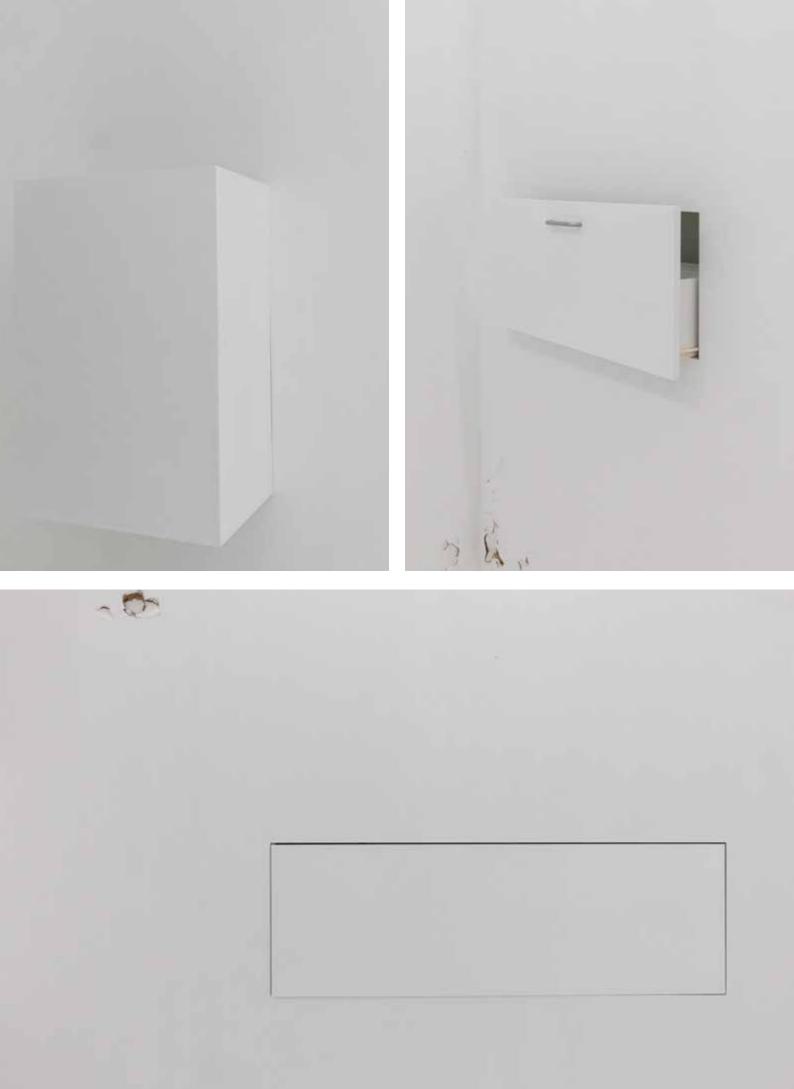
Ein weiss gestrichener Raum mit kaltem, grellem Licht. Warmes Licht vom dahinter liegenden Raum bleibt an manchen Stellen sichtbar. Der inszenierte Raum beinhaltet zwei überdimensionale Schächte, eine überdimensionale Schublade mit doppeltem Boden, ein kleiner Schacht, eine Schweizer Norm-Schublade und eine Schweizer Norm-Tür. Die kleine Schublade und die Schächte lassen sich öffnen und schliessen, die Tür bleibt verschlossen.

Die Wände wurden vor dem Streichen mit Wodka gewaschen, die weisse Farbe der Wände wurde mit Kokain gemischt. Es sind Dellen und Verletzungen im Holz, an den Wänden und bei der Tür sind sichtbar.

Das Audio beinhaltet ein Glas, das am Boden zerspringt, Atemgeräusche, Metallgeräusche und das Brummen des Subwoofers.











Zehn Stahlbleche stehen für zehn Jahre. Widerstand, Kampf, Einwirkung und Transformation. Jedes der 2.5 Meter hohen Bleche schmiede ich im kalten Zustand fünfzehn Minuten lang mit voller Kraft bis zur Erschöpfung.











ESCAPE THE ORDINARY 2020

Ortsspezifische Installation, MAL:MAL Off space, Lagerweg 12/ Bern

Stahlspiesse, Wand-Teppich, Stahlkostüm, Kabel, Plastikrohre, 2 Bildschirme (Video: Rücken und Beton), Audio (Sounddesign: Cyrill Amstutz)

Koop. mit Kishana Kinashi. Kishana liegt 40 Minuten im Stahlkostüm, während die BesucherInnen langsam den Raum betreten. Die Performance beinhaltet Orangen, eine Schale mit Wasser und einen Schwamm, mit dem sich Kishana, die weisse Farbe von ihrem Körper schrubt.

Das Gebäude am Lagerweg 12 war früher ein Bordell, welches auch in den Menschenhandel verwickelt war.

https://vimeo.com/465367106



ESCAPE THE ORDINARY 2020







SOG 2020

Ortspezifische Installation und Performance, Solothurn

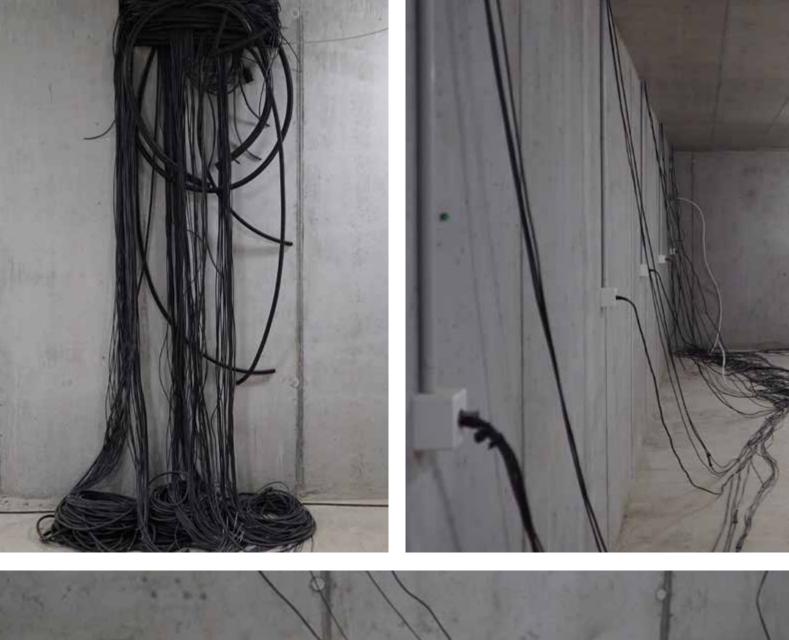
Rohbau im Untergeschoss, ein rechteckiger Raum, vier Betonwände. Ein Kostüm aus Stahl liegt am Boden. Das Kostüm verbindet sich durch Dutzende Stromkabel mit dem Raum. Schwarze Kabelmassen drücken sich durch Öffnungen in den Raum hinein. Videos von Kanal-Arbeiten der Ara Bern zeigen einen endlosen Betonkanal. Die Kanal-Videos werden mit einem ferngesteuerten Roboterarm aufgenommen, was einen nicht menschlichen Blick evoziert. Die Reise durch den unterirdischen Kanal endet, als der Roboterarm einen Schaden findet. Eine Wurzel konnte sich durch den Beton bohren und hat den Kanal beschädigt. Die Künstlerin Kishana Kinashi performt in meiner Installation.

Fragilität innerer und äusserer Systeme. Auflösen alter und Eingehen neuer Verbindungen.

Der harte Beton, der menschliche Körper, die Spannung zwischen organischem und

Der harte Beton, der menschliche Körper, die Spannung zwischen organischem und anorganischem Material. Die Grenzen zwischen Technik und Mensch verschwimmen. Der digitale Wandel wirkt sich stark auf unsere Wahrnehmung und unser Körpergefühl aus. Wie können wir im Zeitalter von künstlicher Intelligenz unsere natürliche Intelligenz bewahren und stärken? Mit unserem Körpergefühl in Verbindung bleiben und unser geistiges Wachstum voranbringen?









VIDEO SOG 2020

In Kooperation mit Kishana Kinashi, Antonin Wittwer, Michael Winkler ARA Bern und Michel & Weber AG

Regie: Nicole Müller Länge: 10 Min.

Ort: Rohbau, Solothurn (Michel & Weber AG)

Kamera: Antonin Wittwer

Schnitt: Koop. Antonin Wittwer Performance: Kishana Kinashi Projektionen: Koop. ARA Bern Sound Design: Michael Winkler

https://vimeo.com/423919231



SOLID SHELL(S) 2020

Videoinstallation, Hochschule der Künste Bern

6 Bildschirme, 2 Lautsprecher, 6-Spur Videokomposition synchronisiert 7', Audio 7', raumvariabel.

Regie: Nicole Müller Kamera: Nicole Müller Schnitt: Nicole Müller

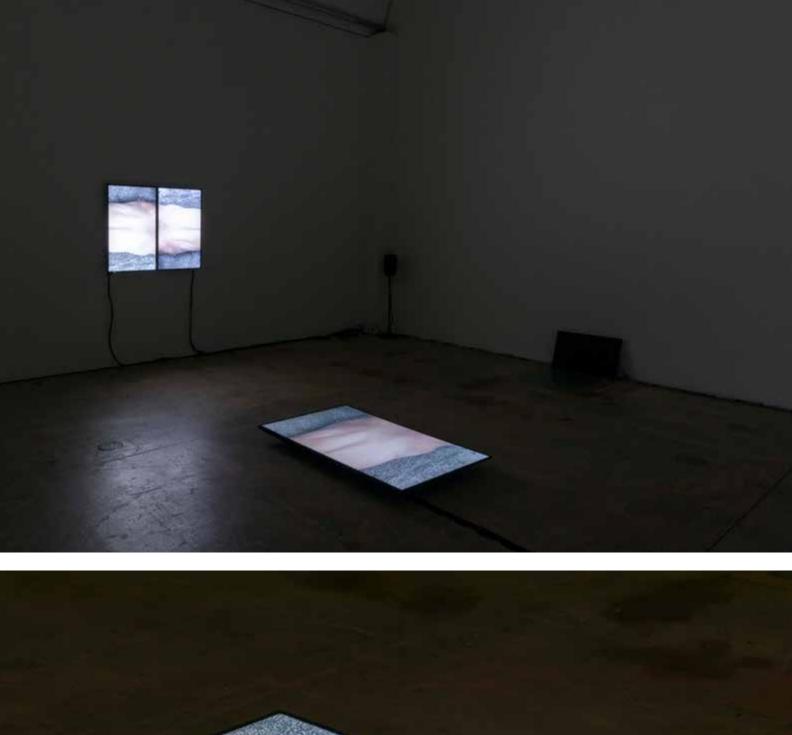
Sound Design: Nicole Müller

https://vimeo.com/395715982

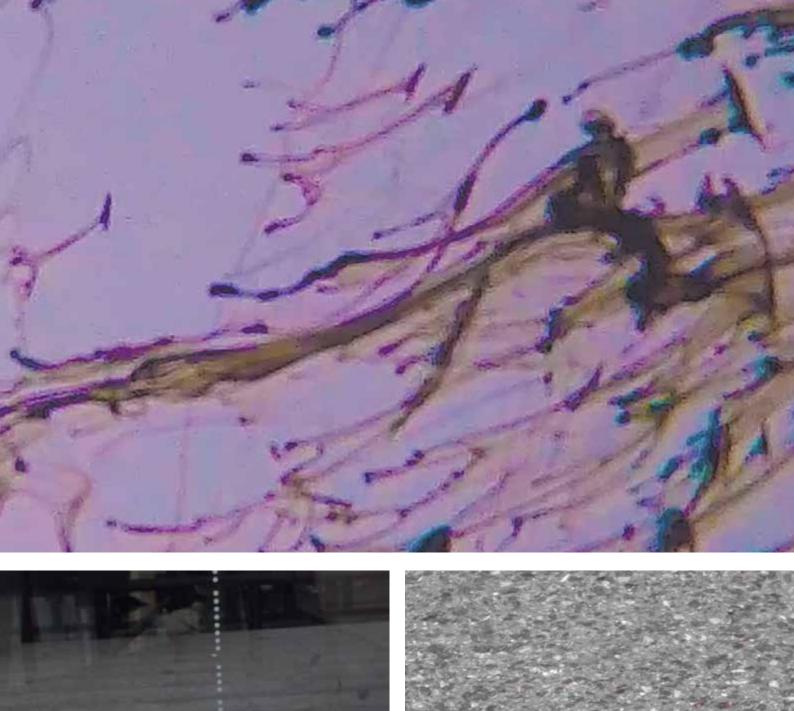


SOLID SHELL(S) 2020

Die Arbeit «SOLID SHELL(S)» ist eine synchronisierte sechs Kanal Video-Installation, die den Körper im urbanen Raum befragt. Mit welchen Materialien gehen wir jeden Tag in Beziehung? Im dunklen Ausstellungsraum werden die BesucherInnen angezogen vom Licht der Screens. Bilder mit divergentem Sound wechseln zu vollkommener Dunkelheit mit Geräuschkulisse. Ich provoziere das Gefühl, «etwas zu verpassen», indem ich es verunmögliche, alle Bilder, die gleichzeitig aufblitzen, erfassen zu können. Gelingt es dadurch, die Aufmerksamkeit im Raum zu erhöhen? Wie verhalten sich die BesucherInnen? Wie bewegen sich ihre Körper im Raum?

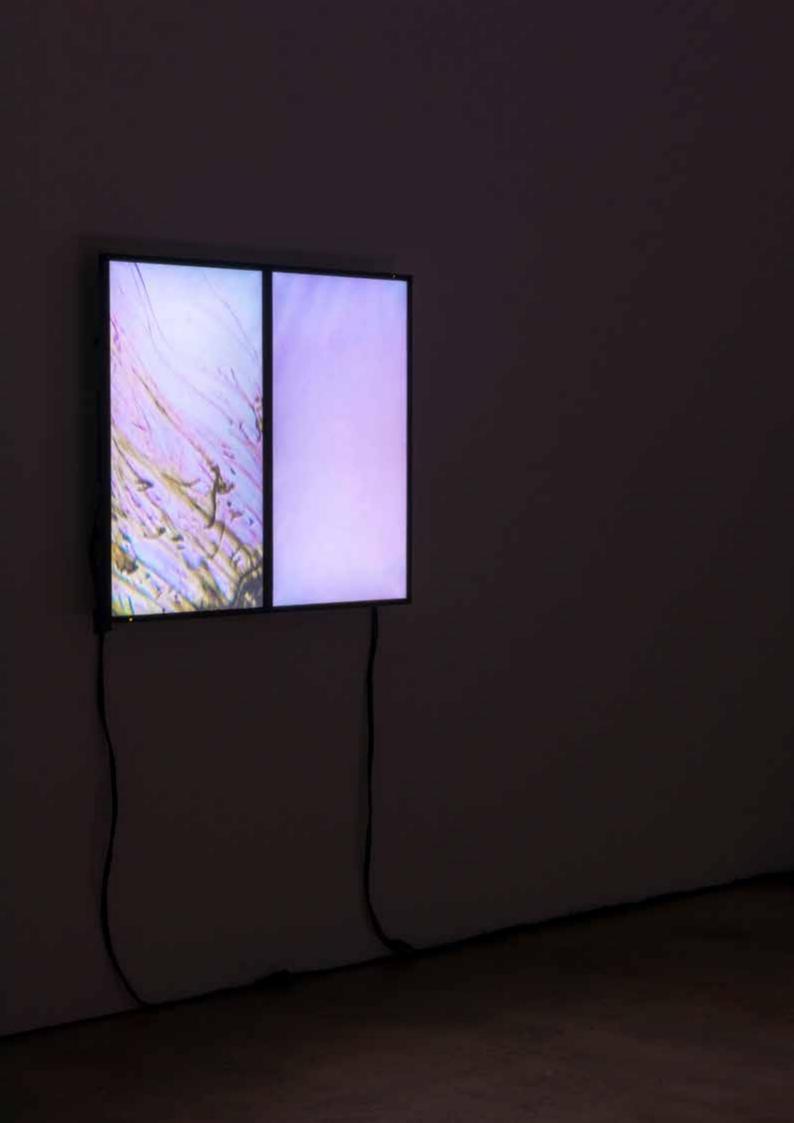












WASSERLÄUFER 2019

Projektion und Audio, Hochschule der Künste Bern

Audio: Stereo 10'24" Video: Nicole Müller

Sound Design: Koop. Michael Winkler

https://vimeo.com/404674423





WASSERLÄUFER 2019

Töne, die anfangs kaum hörbar sind und ein Bild, das sich nur spärlich bewegt. Ein Video, das sich entgegen dem Zeitgeist verhält, dass Entschleunigung fordert, dass den Erwartungen der medialen Überdosis nicht entspricht. Ein feiner Widerstand.

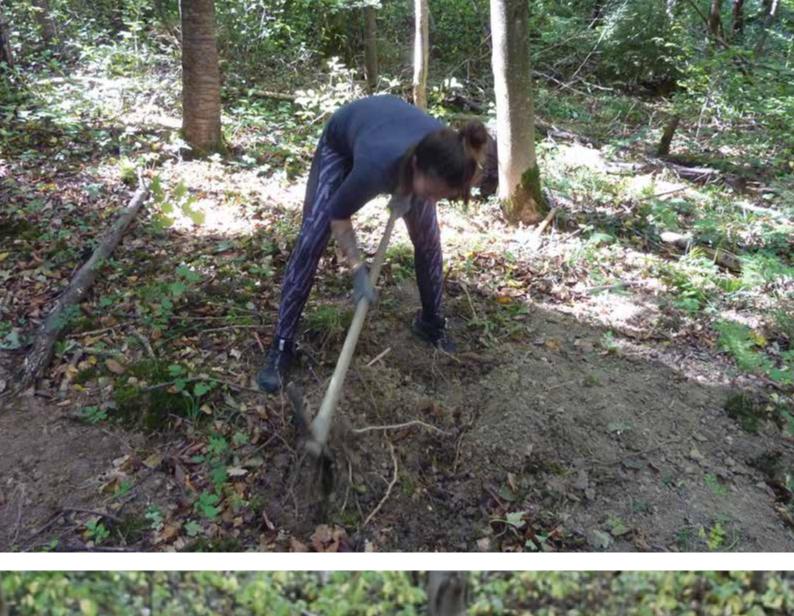


VERBINDEN MIT DER ERDE 2018

Unfertige Arbeit, Oktober 2018, Solothurn

Ein Eingriff in die Landschaft.

Ich brauche viel Energie, um ein Loch im dichten und mit Wurzeln durchdrungenen Waldboden auszuheben. Eine Körpererfahrung, die durch die Temperaturen im Oktober bis an meine körperliche Grenze geht, aber Präsenz und Konzentration evoziert.







NICOLE MÜLLER/ GEB. 1990/ ARBEITET UND LEBT IN BIEL

März 2023 - März 2024/ 200H Herz-Yoga Teacher Training

September 2021 - Juli 2023/ Master Contemporary Arts Practice/ HKB

Februar 2019 - Juli 2021/ BA Fine Arts/ HKB

September 2018 - Februar 2019/ BA Kunst und Medien/ ZHdK

August 2016 - Juli 2018/ Gestalterischer Vorkurs/ HSLU/ Teilzeitstudium

August 2016 – Heute/ Les Millionnaires/ Zürich Verkauf 45%

April 2015 – Juli 2016/ Beat Maurer Goldschmied/ Biberist Goldschmiedin & Verkauf 50%

April 2015 – Juli 2016/ Goldschmiede Schneider und Hammer/ Solothurn Goldschmiedin & Verkauf 25%

Mai 2011 - April 2015/ Les Millionnaires/ Zürich Goldschmiedin & Verkauf 100%

August 2010 – April 2011/ Schmucklaube/ Langenthal Goldschmiedin & Verkauf 100%

August 2006 - August 2010/ Lehre als Goldschmiedin/ Schnider & Hammer Goldschmied/ Solothurn

2004 - 2006 Kantonsschule/ Solothurn

2002 - 2004 Bezirkschule/ Hubersdorf

AUSSTELLUNGEN

Juni 2023/ Ausstellung auf dem Rosenhof Etter/ Stahl-Skulpturen & Silber Schmuck/ Ulmiz

Oktober 2022/ SAMEN/ Skulpturen, Objekte und Schmuckkollektion in Zusammenarbeit mit Alejandra Beyeler und Pro Specie Rara/ DIE AUTI SCHMITTE/ Solothurn

Juni 2022/ ATEM DIE VERBINDUNG ZUM RAUM/ Ortsspezifische Installation/ Hochschule der Künste Bern

Dezember 2021/ DIGGING IS A PRIMITIVE PLEASURE/ Objekte im Raum/ Hochschule der Künste Bern

Juni 2020 /SOG /Ortsspezifische Installation/ Rohbau Solothurn Film SOG in Zusammenarbeit mit Kishana Kinashi und Antonin Wittwer

Oktober 2020 /ESCAPE THE ORDINARY /Ortsspezifische Installation & Performance MAL:MAL OFFSPACE/ Bern /Zusammenarbeit mit Kishana Kinashi

Oktober 2020/ BETWEEN SHAPES/ Einzelausstellung/ DISPO/ Biel